

allerlei Aufregungen, Zwischenfälle und Behinderungen der Schifffahrt mit sich, doch kam es zu keinen ernstlichen Ereignissen. Die letzten der Truppen, die am 30. August 1870 eingetroffen waren, rückten im März 1871 wieder ab.

Im Anfang des Jahres 1872 tauchten Gerüchte auf über ein Projekt zum Bau eines großen Tidehafens in Cuxhaven. In der Tat fand am 29. Mai desselben Jahres die Eintragung der Harburg-Stade-Cuxhavener Eisenbahn- und Hafenbau-Gesellschaft mit einem Kapital von 20 Millionen Thalern in das Berliner Handelsregister statt. Im Juli desselben Jahres begannen die Vermessungen auf der Strecke Ritzebüttel nach Otterndorf. Bald aber kam das Konsortium in finanzielle Kalamitäten und die Arbeiten ruhten bis zum Jahre 1879, wo die Konzession auf die neugebildete Unterelbische Eisenbahn-Gesellschaft übertragen wurde. Am 11. November 1881 endlich wurde die Eisenbahn Cuxhaven-Harburg eröffnet. Ein Jahrzehnt später folgte die Erbauung der Eisenbahn Cuxhaven-Geestemünde.

Von dem Augenblick an, in dem Cuxhaven mit Hamburg und dem Binnenland auf dem Landwege verbunden war, nahm das Amt Ritzebüttel den großen Aufschwung, durch den es das geworden ist, was es heute ist. Daß die Einwohner sich wohl bewußt waren, nun auch ihrerseits sich rühren zu müssen, geht aus vielen Tatsachen hervor, deren wir nur die wichtigsten erwähnen wollen.

Am 4. Dezember 1872 genehmigte die Bürgerschaft den durch eine Supplik der Bürger von Ritzebüttel und Cuxhaven veranlaßten Antrag des Senats, die beiden bisherigen Flecken Ritzebüttel und Cuxhaven zu einer Gemeinde unter dem Namen Cuxhaven zu vereinigen. Das betreffende Gesetz wurde am 14. Dezember desselben Jahres hier publiziert. Es sei hier gleich erwähnt, daß dieser Schritt für das Aufblühen Cuxhavens von größter Wichtigkeit war, und daß der zweite naturgemäße Schritt von denselben segensreichen Folgen begleitet sein möge und auch wohl sein wird: die Vereinigung der Landgemeinde Döse mit Cuxhaven, welche am 1. Mai 1905 gesetzlich vollzogen wurde. Cuxhaven besteht seitdem aus den Teilen Alt-Cuxhaven, Neu-Cuxhaven (Ritzebüttel) und Döse. Die Erhebung dieses Gemeinwesens zu einer Stadtgemeinde mit einem Bürgermeister an der Spitze wurde am 4. Januar 1907, auf Antrag des Senats, von der Bürgerschaft beschlossen, worauf am 8. April in einer Sitzung des Magistrats und der Bürgerversammlung von Cuxhaven Herr Rat Bleicken zum ersten Bürgermeister der jungen Stadt erwählt wurde. Die feierliche Einführung des ersten Bürgermeisters in sein Amt erfolgte am 7. Juni 1907 durch den Landherrn für das Amt Ritzebüttel, Herrn Senator von Melle, bei welcher Gelegenheit der jungen Stadt, als Zeichen der Anteilnahme des Senats an der Entwicklung von Cuxhaven und zur Gründung einer städtischen Bibliothek, die im Jahre 1908 eingerichtet und sich einer steigenden Beliebtheit erfreut, 5000 Mk. überwiesen wurden.

Von weiteren für die Entwicklung des Amtes, in erster Linie Cuxhavens, wichtigen Ereignissen in den 70er und 80er Jahren sind noch anzuführen: Die Errichtung der Zeitbahn-Station bei der Alten Liebe (1875), die Erbauung des Telegraphenamtes dicht daneben (1879), die Aufstellung des ersten Semaphors dortselbst (1883), die Errichtung und Inbetriebnahme der Gasanstalt (1884) und die Eröffnung der höheren Staatsschule (Realschule und Gymnasium) am 1. April 1889, aus der im Jahre 1909 das jetzige Gymnasium mit Realschule hervorging.

In das Jahr 1882 fällt auch die Neuerrichtung unseres Seebades, deren hier die Geschichte des Bades in einem besonderen Artikel behandelt wird (Vgl. unten) nur kurz Erwähnung gethan sei. In der Stille hatte sich ein Comité gebildet, um das gänzlich in Verfall geratene Seebad in Cuxhaven wieder zu heben. Nachdem das benötigte Kapital gezeichnet und im Jahre 1882 die Gesellschaft unter dem Namen Cuxhavener Seebad-Aktien-Gesellschaft ins Leben getreten war, schloß dieselbe mit der Finanz-Deputation in Hamburg ein Übereinkommen dahin ab, daß ihr auf 20 Jahre das Recht eingeräumt wurde, am Ufer bei Grimmerhorn ein Herrenbad und ein Damenbad an-

zulegen. Das Herrenbad ward am 24. Juni, das Damenbad wegen der zur Herstellung des Bassins erforderlichen Uferbauten erst später, am 9. August eröffnet. Beide Bäder wurden inzwischen, dem eingetretenen Bedürfnis entsprechend, bereits erheblich vergrößert. In den letzten Jahren ist auch das aus kleinen Anfängen entstandene Seebad in Duhnen emporgeschossen.

Die letzten zwei Jahrzehnte brachten Cuxhaven eine stete, wenn auch langsame und nicht von großen Enttäuschungen verschonte Entwicklung. Im Jahre 1892 wurde mit dem Bau des neuen Seehafens, des Fischerhafens, der neuen großen Befestigungen bei der Kugelbake begonnen und die Eisenbahn nach Geestemünde eröffnet. Seitdem nahm auch die militärische Bedeutung Cuxhavens weiter zu, die sich in ständiger Vergrößerung der Garnison und der militärischen Anlagen und Errichtung militärischer Behörden dokumentierte. Die letzte wichtige Neuerung in dieser Hinsicht war, daß die Inspektion der Küstenartillerie und des Minenwesens hier errichtet wurde (1904). Im Jahre 1907 erhielt ein Küstenbezirksamt hier seinen Sitz. Für die kommenden Jahre ist ein weiterer Ausbau der Garnison nach manchen Richtungen zu erwarten.

1902 vollzog sich ein Ereignis von großer Bedeutung: Der neue Seehafen wurde dem Verkehr übergeben und gleichzeitig verlegte die Hamburg-Amerika Linie ihren Schnelldampferbetrieb nach hier. Wenn auch inzwischen die genannte Gesellschaft ihren Betrieb wieder nach einer anderen Stelle verlagert hat, so dürfte doch zu erwarten sein, daß sie mit der Zeit wieder die hiesigen günstigen Anlagen in Benutzung nimmt, was natürlich für unser Amt von großer Wichtigkeit im Angriff genommen, ist bereits im Frühjahr 1908 erfolgt und in steter Weiterentwicklung. Zum Leiter des Fischereihafen-Betriebs wurde der Hafen-Inspektor Duge aus Geestemünde ernannt.

Mit der Entwicklung des Seebades, des Militärwesens und der Schifffahrt hielt die äußerliche Entwicklung des Amtes, in erster Linie die Cuxhavens desgleichen Schritt. Die Größe der baulichen Entwicklung setzt jeden in Erstaunen, der längere Zeit von hier fern war. Die Verbesserungen in sanitärer Beziehung und von größter Bedeutung: Eine Wasserleitung hat die Zisternen verdrängt, ein Sied in modernster Anlage ist eingerichtet. Weitere Verschönerungen und Verbesserungen sind geschaffen durch die Neupflasterung der ehemals holperigen Strassen, durch die Errichtung eines Gaswerkes und Gasbeleuchtung der Strassen, durch die Einrichtung einer regelmäßigen, täglichen Dampfer-Verbindung zwischen Cuxhaven und Brunsbüttel (1908), durch die Aufschließung der umliegenden Landgemeinden infolge schöner, breiter Wege und ihrer Verbindung mit Cuxhaven. Die umfangreichen Wegebauten der letzten Jahre sind in erster Linie das Verdienst des 1892 auf diesen Posten berufenen Amtsvorgängers Dr. Kaemmerer, welcher bis zum Schluss des Jahres 1909 mit weitem Blicke auf die Entwicklung und kommenden Bedürfnisse des Amtes seine Stelle zum Segen des Amtes Ritzebüttel verwaltet hat.

So bietet das Amt Ritzebüttel, besonders seine Hauptstadt Cuxhaven, das Bild eines in erfreulicher Weise sich unmaßhäßig und sicher entwickelnden Gemeinwesens. Mögen noch lange Jahre dieses Glückes ihm beschieden sein!

2. Das Seebad Cuxhaven.

Nach Cuxhaven führen in der Hauptsache drei Wege: die Unterelbbahn, die von Harburg nach der Elbmündung führt und den Anschluß Cuxhavens an alle in Hamburg zusammenlaufenden Hauptbahnhäfen Deutschlands vermittelt, ferner die Geestemündener Bahn, die Cuxhaven mit den Unterwieserhöfen und mit Bremen verbindet und der Wasserweg der Elbe. Diese letztere Strasse dürfte von allen aus oder über Hamburg kommenden Besuchern Cuxhavens bevorzugt werden, da sie unbestreitbar die interessantere und reizvollere ist. Die großen Passagier- und Postschnelldampfer der Hamburg-Amerika Linie (Seebäder-Dienst) sind luxuriös eingerichtet und bieten den Reisenden allen möglichen Komfort; sie gewähren den Passagieren auf der letzten breiten Hälfte des Unterelbestroms außerdem den Genuß einer Seefahrt ohne deren Schattenseiten. Die Dampfer haben ihren Ankerplatz in Hamburg bei den St. Pauli-Landungsbrücken. Der Dampfer wendet sich nach dem Passieren Brunsbüttels etwa 3-4 Stunden nach der Abfahrt von Hamburg, von der Elbe, — scharf nach links; nicht lange, so zeigt sich in der Ferne der Cuxhavener Leuchtturm und liegt in kurzer Zeit an der Landungsbrücke in Cuxhaven an.

Cuxhaven ist eines der ältesten deutschen Seebäder. Die Entstehung des Bades (1816) ist auf den Enthusiasmus und das direkte Eingreifen des damaligen Amtmanns, Senator Dr. Abendroth, zurückzuführen. — Mehr als ein Jahrhundert ist vergangen, seit Hofrat und Professor Lichtenberg in Göttingen folgende denkwürdige Worte über Cuxhaven schrieb: „Jene Gegend hat Vorzüge, deren sich vielleicht wenige Seepaläste in Europa rühmen können, namentlich die glückliche Lage zwischen zwei großen Strömen, der Elbe und Weser, die Wunder der Elbe und Flut, die dort auffallender erscheinen, als an anderen Orten, das ununterbrochene Aus- und Einsegeln majestätischer Schiffe aller Nationen u. s. w. — Sollte eine Badeanstalt in jenem glücklichen Winkel nicht möglich sein? Ich glaube es!“ — In der Tat: von unbeschreiblichem Reiz ist die Seelage Cuxhavens. Jeder Binnenländer, der hier zum ersten Male in seinem Leben das Meer sieht, nimmt einen unaussprechlichen Eindruck mit. Alle irgendwie möglichen Gestaltungen der gesamten Schifffahrt, von den allwöchentlichen hier ein- und auslaufenden gewaltigen Schnelldampfern der Hamburg-Amerika Linie und allen Arten und Größen anderer Passagier- und Prachtdampfer und den größeren Segelschiffen der Neuzeit, wie den Fünfmastern „Potosi“ und „Preußen“, den größten Segelschiffen der Welt, bis zu den schlanken Lustjachten, den kleinen Ewern, Kuttern, Barkassen u. s. w., die in der Mehrzahl der Fischerei und dem Krabben- sowie dem Austernfang dienen, daneben Kriegsschiffe aller Typen von den gewaltigsten Panzern und Schlachtschiffen bis zu den geschwinden Torpedobooten und den zierlichen Wachtschiffen sind fast ununterbrochen zu gleicher Zeit wahrzunehmen. Der rege Verkehr zwischen den Kriegshäfen von Wilhelmshaven und Kiel, der über Cuxhaven und durch den Kaiser Wilhelm-Kanal führt, giebt fast täglich Gelegenheit, die verschiedenartigsten Schiffe unserer Kriegsmarine zu sehen, welche nicht nur die hiesige Reede passieren, sondern auch zum Teil in den Hafen einlaufen. Auch Schiffe von ausländischen Marinen, namentlich russische, sind häufig hier zu sehen. Der ganze gewaltige Seeverkehr der mächtigen Hansestadt Hamburg, des größten Hafens des gesamten europäischen Kontinents, zieht hier in so unmittelbarer Nähe vorüber, daß man alle Vorgänge und alle Einzelheiten dieses ungeheuren, stets die ganze bewundernde Aufmerksamkeit des Zuschauers herausfordernden Seeverkehrs mit unbewaffnetem Auge deutlich wahrnehmen kann. Gerade dieser interessante Verkehr, der an keinem anderen Punkte der deutschen Küste, namentlich aber in keinem anderen See-

bade in ähnlicher Mannigfaltigkeit und auch nur annähernder Vielgestaltigkeit beobachtet werden kann, ist eine Attraktion unseres Bades, die manchen Touristen oder Übergangsreisenden, der Helgoland oder eines der anderen Inselbäder besuchen will und auf dieser Reise Cuxhaven passiert, veranlaßt, hier wenigstens auf einige Tage Station zu machen. Wenngleich die Elbe hier an ihrer Mündung 3½ deutsche Meilen breit ist, so befindet sich das einzige tiefe Fahrwasser unmittelbar am Cuxhavener Strande; man sieht die jenseits die Fahrstrasse abgrenzenden Tonnen ebenfalls mit bloßem Auge.

Cuxhaven gewährt nicht nur als Seebad, sondern auch als Aufenthaltsort den reichlichsten Genuß. Fast ebenso anziehend wie der Schiffsverkehr auf dem Fahrwasser der Elbe, dieser belebtesten Weltwasserstrasse des Deutschen Reiches, wirkt auf die Binnenländer das mannigfaltige Leben und Treiben in den drei Häfen des Ortes. Von ihnen wirkt am imponierendsten der neue Seehafen. Die ganze Anlage wurde mit einem Kostenaufwand von 7 Millionen Mark in den Jahren von 1890 bis 1895 vom Hamburger Staat in erster Linie zu dem Zweck erbaut, als Ausgangshafen für die Schnelldampfer der Hamburg-Amerika Linie zu dienen, dieser „Blitzlinie des Ozeans“. Doch auch den anderen großen Fahrzeugen bietet die imponierende Wasserfläche des neuen Hafens, deren Oberfläche 60.000 qm beträgt, Schutz und Schirm in stürmischen Zeiten. Seine Tiefe beträgt 8 m; der Eingang ist 100 m breit. Die jährlichen Unterhaltungskosten des Hafens belaufen sich auf über 100.000 Mark. Die Bewunderung des Laien werden namentlich die gewaltigen, aus den Fluten der Elbe trutzig und solide hervorragenden Hafenköpfe finden, die beide eine Länge von ca. 130 m besitzen. In ihnen wiederholt sich die Gestalt der „Alten Liebe“, nur daß alles aus außerordentlich festem Steinmaterial mit Eisenverklammerung hergestellt ist. An der Außenseite, die parallel mit dem Ströme geht und die volle Länge eines Hamburg-Amerika Dampfers hat, können Schiffe mit dem größten Tiefgang anlegen, sodaß die Passagiere direkt aus Land gehen und fast unmittelbar in den sie weiter befördernden Eisenbahnzug steigen können. Im Frühjahr 1902 wurden auch die Hochbauten, die sich am Westquai erheben, vollendet. Sie bestehen aus dem stattlichen und geschmackvollen Empfangsgebäude, weitgestreckten Lagerschuppen, einem Maschinenhaus für die elektrische Licht- und Kraftzentrale, einem Seemannsamt u. s. w. Sämtliche Anlagen, solide und geschmackvoll errichtet, bieten ein höchst malerisches Bild. Der große Uferrtum des Hauptgebäudes, der sich in massigen und dabei doch eleganten Formen wie ein mächtiger Leuchtturm über den gesamten, in modernem Styl ausgeführten Gebäudekomplex erhebt und diesem einen harmonischen Abschluß giebt, hat eine Höhe von 38 Metern und gewährt einen prachtvollen Rundblick auf die Häfen, die Reede, die Elbmündung, über das ganze Amtsgebiet bis weit in die See hinein, stromaufwärts auf viele Orte der Provinz Hannover und auf die sich in duftiger Ferne schwach vom Horizont abhebende holsteinische Küste. Nach der Seeseite zu ist an dem Turme oberhalb der Gallerie eine Tafel eingelassen, welche die Flagge der Hamburg-Amerika Linie zeigt. Das ganze Gebäude macht trotz seiner riesigen Dimensionen einen äußerst gefälligen Eindruck und zeigt von allen Seiten eine elegante Silhouette. Das zur Restauration führende grosse Portal ist mit einem großen Relief gekrönt, welches in der Mitte das Hamburger Wappen mit dem stolzen Spruche „Mein Feld ist die Welt“ aufweist. Wer das Portal durchschreitet, gelangt in die prächtigen Wart- und Restaurationssäle — ein hochdekoranter Damensalon liegt neben dem Hauptrestaurant —, welche mit Wandmalereien von Professor Düyke-Hamburg ausgeschmückt sind. Das hoch-

Das Inhalts-Verzeichnis befindet sich hinter dem Titelblatt.

interessante, internationale Leben und Treiben, welches sich stets nach der Ankunft und bei der Abfahrt der transatlantischen Dampfer abspielt, bietet den Badegästen eine stets willkommene Unterhaltung. Es sei hier bemerkt, daß die Hamburg-Amerika Linie nicht die Besitzerin dieser Anlagen ist, sondern der Hamburgische Staat, von dem sie dieselben am 1. Juni 1902 auf 25 Jahre in Pacht genommen hat gegen nur 112.000 Mark pro Jahr.

Der Anlegeplatz der Helgoländer Dampfer ist die mächtige Molenanlage am alten Hafen vor dem Hafengebäude.

Innerhalb des Hafengebietes befindet sich noch auf der anderen Seite des Hafens, zu welcher eine neue, eiserner Drehbrücke führt, welche 3mal so breit ist, als die alte war und den beliebten Spaziergang nach dem neuen Hafen wesentlich bequemer macht, die große Empfangshalle der Unterelbschen Eisenbahn, welche bis zur Eröffnung der Warthallen am neuen Hafen als solche diente. Wenn schon die Ab- und Anfahr der dem Betriebe dieser Bahn einverleibten Passagierdampfer mancherlei Unterhaltung bietet, so entrollt sich hier an den Tagen, wo einer der berühmten neuen Schnelldampfer der Hamburg-Amerika Linie auf unserer Reede ankert, ein ungemein fesselndes Bild ozeanischen Weltverkehrs. Die Ankunft oder Abfahrt dieser Dampfer, sei es nun, dass sie von einem Molenkopf oder von der Reede aus erfolgt, bilden einen der Hauptreize des hier so eigenartig und interessant verlaufenden Kurlebens. Im Jahre 1910 landeten 56 Dampfer der Linie von New-York kommend hier 32.422 Passagiere.

Eine sehr interessante und vorzüglich eingerichtete Desinfektions- und Quarantäneanstalt befindet sich in der Nähe des Ortes Groden am Elbufer; sie dient zur Sicherung gegen Einschleppung ansteckender Krankheiten durch aus dem Auslande kommende Schiffe. Jedes Schiff, das aus nicht gesunden Gegenden kommt, muss hier in Quarantäne liegen, bis es vom Quarantänearzt freigegeben ist. Quarantänepflichtige Schiffe führen eine gelbe Flagge. Zur Ausübung des Quarantändienstes dient der Staatsdampfer „Grimmershorn“.

Ungleich beschiedener wirken der Fischer- und der alte Hafen, immerhin bieten aber auch sie dem Beschauer höchst interessante Bilder, namentlich der alte Hafen wirkt ungemein malerisch. — Von dem enormen Schiffsverkehr auf der Cuxhavener Reede geben folgende amtlich festgestellte Zahlen eine Vorstellung. I. Es passierten im Jahre 1901 einkommend: 9549 Seeadampfer, 660 große Segelschiffe, 1645 Schleppdampfer, 4890 Fischerfahrzeuge, 3188 kleinere Segelfahrzeuge, sa. 19.872. II. Es passierten ausgehend: 10.688 Seeadampfer, 696 große Segelschiffe, 1701 Schleppdampfer, 4887 Fischerfahrzeuge, 3553 kleinere Segelfahrzeuge, sa. 21.250. Diese Zahlen ergeben somit einen täglichen Verkehr von weit über 100 die Elbe aus- und einlaufenden Schiffen. Außerdem verkehren hier verschiedene Elbeschiffe und Fahrzeuge der deutschen Reichs- und der hamburgischen Staatsmarine, Post- und Passagierdampfer, Bagger, Zollbarkassen u. s. w., welche alle in der vorstehenden Aufzählung nicht mit einbegriffen sind und die gerade das Bild unserer Reede besonders anziehend gestalten. Was die Passagierdampfer anbelangt, so handelt es sich zunächst um regelmäßige Fahrten von Hamburg nach Cuxhaven und von Cuxhaven nach Helgoland, Föhr, Sylt, Borkum, Amrum und Nordsee, sowie nach Brunsbüttel, sodann um Extrafahrten von Hamburg, Altona, Harburg, Stade u. s. w. nach Cuxhaven. Im Jahre 1910 brachten 1119 Flußdampfer 122.195 Passanten hierher. — Kein anderes Nordseebad kann auch nur im entferntesten seinen Besuchern ein derartig belebtes und interessantes Bild moderner Seeschifffahrt bieten.

Von den Staatsschiffen erregen jedesmal besonderes Interesse die einkommenden oder abgehenden (weißen) Lotsenschoner, denen in den letzten Jahren die schönen Lotsendampfer „Kapitän Karpfänger“ und „Simon von Utrecht“ hinzugesellt sind, ferner die (roten) Feuerschiffe, wenn sie wegen Beschädigung, Sturm oder Eisganz ihren Ankerplatz verlassen mussten. Von den Lotsallotien liegt jedesmal eine draußen an der Außen-Elbe (zwischen dem ersten und zweiten Feuerschiff) vor Anker, die andere liegt im alten Hafen. Das Lotsenwesen Cuxhavens ist musterhaft organisiert: es sind über 130 Staatslotsen im Dienste.

In diesem Allen ist das gewöhnliche, man kann sagen alltägliche Schiffsfahrtsgetriebe Cuxhavens ausgedrückt; ganz besondere See- und Küsten-Vorgänge ereignen sich; durch die Ankunft eines der kolossalen bereits mehrfach erwähnten Schnelldampfer der Hamburg-Amerika Linie, durch die Einfahrt eines auf hoher See schwer beschädigten Schiffes, durch Übungen der Marine, durch Sturm, Sturm- oder Springflut, durch die Fischerei, den Wechsel von Flut und Ebbe (Unterschied der Wasserhöhe bei Cuxhaven: 11 Fuß, in der Föhr-Bay - Amerika Spitzbergen: 4, bei Hamburg: 7 Fuß), durch nach Eintritt von Niedrigwasser eine Unmasse von Seetierern aller Art, namentlich von Krabben und Taschenkreben, zurückgeblieben sind, durch das Treiben der Seevögel, Tümmler, Seeuhne u. s. w.

Die Hauptbadeanstalt ist etwa 10 Minuten vom Hafen entfernt: sie liegt bei dem Fort Grimmerhorn. Infolge dieser sehr günstigen Lage bildet sie den Mittelpunkt der von den Gästen mit besonderer Vorliebe bewohnten Gegend Cuxhaven-Döses. Nach der vor einigen Jahren erfolgten Übernahme des Bades durch die Gemeinde Cuxhaven sind die Anstalten fortwährend von Jahr zu Jahr in jeder Beziehung verbessert und bedeutend vergrößert worden, so z. B. durch Hinzufügung von Kinderkabinen zu dem Herren- und dem Damenbade und durch die Anlage eines Plateaus für Nichtschwimmer. Im Jahre 1903 wurde eine ganz besonders große, durchgreifende und allen Gästen willkommene Erweiterung unter einem großen Kostenaufwande vorgenommen in der Ausgestaltung der Damen- und der Herrenbadeanstalt verbindenden Warthalle. Die bisherige Anlage genigte dem sich enorm steigenden Besuche in keiner Weise mehr, weder räumlich, noch in ihrer ganzen Ausstattung und Einrichtung. Die neue Warthalle ist ein Kurhaus im Kleinen, in dem es sich vor dem Bade, wie auch nachher gut weilen läßt; sie ist mit allen der Bequemlichkeit und der Unterhaltung dienenden Einrichtungen aufs Beste und Komfortabelste ausgestattet. Das 10 Meter lange und 15 Meter tiefe, geräumige und geschmackvolle Gebäude enthält neben der eigentlichen Warthalle eine, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechende Lesehalle, in der eine große Anzahl von Tageszeitungen und Zeitschriften des In- und Auslandes aufliegt. Auch steht ein Telefon zur Verfügung der Badegäste, das Verbindungen nach allen Seiten und Orten ermöglicht, in erster Linie auch nach den naheliegenden Großstädten Hamburg und Bremen, ferner auch nach Berlin u. s. w. Diese Lesehalle mit ihren hübschen modernen Sitzmöbeln, ihrer geschmackvollen Inneneinrichtung, ihren vielfachen Annehmlichkeiten bedeutet die Erfüllung eines seit langen Jahren gehegten Wunsches aller Badegäste; sie wird nicht nur bei schlechtem Wetter einen bequemen, leicht von allen Seiten erreichbaren Zufluchtsort, sondern auch an schönen Tagen infolge ihrer günstigen Lage am Strande und beim Bade den Sammelpunkt für zahlreiche Badegäste bilden und zu einem heiteren gesellschaftlichen Verkehr die beste Gelegenheit bieten. Außer dieser wichtigen Neuerung ist noch eine Vergrößerung des Herrenbades und des Damenbades um je 16 Zellen vorgenommen und dadurch den ständig sich erhöhenden Anforderungen, die an das Bad gestellt werden, entgegengekommen worden. Während der Badezeit ist auf der Badeanstalt eine Flagge gehißt; sobald diese gehißt ist, kann mit dem Baden begonnen werden.

Außer diesen Badeanstalten besitzt Cuxhaven ganz in der Nähe derselben auch ein Karren- oder Brückenbad, und bei dem Seepavillon sowie am Seedeich befinden sich Anstalten für warme und kalte Seebäder, die allen berechtigten Anforderungen voll und ganz entsprechen und woselbst auch medizinische Bäderverabreicht werden. In der Deichstrasse ist eine Privatbadeanstalt für Wannenbäder eingerichtet. Der Cuxhavener Strand zeichnet sich vor dem Strand anderer Nordseebäder dadurch aus, daß er nicht aus trostlosen Sanddünen mit einer dünnen Vegetation besteht, sondern daß frischer grüner Rasen bis zum Wasser reicht. Mit den Dünen fehlen auch die Sandstürme. Wenn der Wind den feinen, leichten Dünen-

sand aufwirbelt, dann dringt dieser überall hin, durch alle Ritzen und Fugen, dringt in die Augen, verursacht im Gesicht einen stechenden Schmerz wie von tausend feinen Nadeln und belästigt die Atmungsorgane.

Die Schönheiten und Annehmlichkeiten der Dünen aber können die Cuxhavener Badegäste doch genießen, wenn sie bei schönem Wetter am Strande entlang über die vielbesuchte Kugelbaake hinauswandern, wo sie nach einem kurzen Weg von wenig mehr als ½ Stunde hübsche Dünen und ausgedehnte Watten antreffen. So kann man nach Neigung und Geschmack entweder im Gras an dem Deichabhänge liegend auf das Wasser mit seinem regen Schiffsverkehr ausschauen, oder sich in dem weichen, weißen Dünsande ausstreckend den ruhigen Ausblick auf die weniger belebten Partien der See genießen oder den körperlich und geistig anregenden Sport des Wattenlaufens ausüben.

Das Klima Cuxhavens ist ein Seeküstenklima. Für seine Gesundheits-zuträglichkeit spricht die ausnehmende Seltenheit von Lungentuberkulose und skrofulösen Leiden, zumal derartiger Kinderkrankheiten (Drüsen-, Gelenk- und Knochenaffektionen etc.) im Orte und dessen Umgebung. Ein hoher Feuchtigkeitsgrad der Luft, sowie ein hoher Ozongehalt und hoher Luftdruck ist vorhanden. Der stets sich in Bewegung haltende Luftstrom wirkt kühlend und führt eine große Menge Salzgehalt mit sich.

Die in vielen Fällen geradezu wunderbar wirkende Heilsamkeit der Luft erfahren durch rasche Erhöhung des Appetits, Verbesserung der Gesichtsfarbe und durch die Gewichtszunahme, also durch allgemeine Kräftigung der Körperkonstitution in der Ernährung reduzierte und in körperlicher Leistungsfähigkeit erschöpfte Individuen; mit am auffallendsten blasse, unkräftige oder skrofulöse Stadtkinder. Dieser Tatsache ist die Gründung des großartigen Hamburger Kinder-Seehospizes bei Duhnen (1 Stunde von Cuxhaven) und des gleichartigen Altonaer Instituts in der Nähe des Nagelschen Etablissements in Döse zu danken.

Von sehr wohltätigem Einfluß ist auch für die vom Großstadtleben erschöpften, Erholung suchenden Gäste der ruhige, ungenierte, verhältnismäßig einfache und dabei wohlfeile Aufenthalt, den Cuxhaven bietet. Cuxhaven ist eben in Wirklichkeit eine Sommerfrische und ein Erholungsort, in welchem der Gast durch kein „fashionables Babelchen“ gestört und in Beschlag genommen wird. Als Winterkurort ist Cuxhaven sehr zu empfehlen; Hotels und Pensionen sind während des ganzen Winters geöffnet. Der Ort bietet durch seinen ganz ausserordentlich vielgestaltigen und lebensvollen Seeverkehr gleichwohl auch im Winter Unterhaltung genug, wodurch neben der leiblichen Förderung ein äusserst wohlthätiger Einfluß auf Geist und Gemüt hervorgerufen wird. Diese vorteilhafte, ja unvergleichliche Lage ist es denn auch, welche den Ruf Cuxhavens als Bad zuerst begründete und welche in nahen und fernen Zeiten unserem Bade voraus-sichtlich eine noch viel bedeutendere Anziehungskraft verschaffen wird. Anziehungskraft, die möglicherweise über alle Hoffnungen und Erwartungen noch hinausgehen wird.

Der Salzgehalt der Nordsee ist bekanntlich ein ungleich höherer, als derjenige der Ostsee; er beträgt bis zu 3½ pCt. Die Cuxhavener Seebäder, welche am kräftigsten bei Eintritt der Ebbe, d. h. bei Hochwasser sind, enthalten einen Salzgehalt von ungefähr 30 Gramm auf einen Liter Wasser. In 1000 Teilen Wasser: Chlornatrium 28,50, Chlormagnesium 3,60, Chlorkalium 0,59. Die Sommerwärme des Nordseewassers ist ungefähr + 14,98 Grad R., übersteigt mithin diejenige des Ostseewassers um 1–2 Grad. Eine ältere Analyse stellt fest, dass sich in einem Pfunde Seewasser bei Helgoland und Nordsee 240 Gran, bei Cuxhaven 220, bei Travemünde dagegen nur 108 Gran Seesalz befinden. Die erregende Wirkung der kalten Bäder wird durch den kräftigen Salzgehalt und die unausgesetzte Bewegung des Wassers bedeutend verstärkt, eine verhältnismäßig kurze Dauer jedes Bades zeigt schon eine mächtige Wirkung. Der Stoffwechsel wird befördert und somit die Ernährung. Der Appetit wird in kurzer Zeit angeregt und Fleisch-nahrung Bedürfnis. Das Bad in Cuxhaven wirkt im allgemeinen energisch roborend und ist daher für alle Arten der Störung in der Blutmischung zu empfehlen. Die beste Jahreszeit zum Besuch ist der Hoch- und Spätsommer.

Cuxhaven macht einen höchst freundlichen und einladenden Eindruck. Der Ort zählt nach der Vereinigung mit dem früher selbständigen Döse ca. 15.000 Einwohner und ist ziemlich weitläufig gebaut; die in den letzten Jahren sehr rege Bautätigkeit hat ihm ein höchst modernes und gefälliges Aussehen verliehen. Seine fast sämtlich neuen und hochgelegenen Hotels genügen den weitgehendsten Ansprüchen und führen dabei mäßige Preise. Gute Privatwohnungen sind zahlreich und dabei zu besonders billigen Preisen vorhanden. Es empfiehlt sich, entweder durch Zeitungen Wohnung zu suchen, oder, nachdem man erst im Hotel abgestiegen ist, sich persönlich nach einer solchen umzusehen. Auch eine Menge von vorzüglich eingerichteten Läden jeder Branche findet sich in allen Strassen; das ganze Geschäftsleben Cuxhavens ist hochentwickelt und durchaus solide. Jeder Kurgast, und sei er auch noch so verwöhnt, kann hier mit Leichtigkeit alle seine Bedürfnisse decken; das Mitbringen von allem, was möglicherweise zu gebrauchenden Gegenständen ist daher gänzlich nutzlos und verteuert und erspart nur die Reue. Cuxhaven ist der Hauptort des hamburgischen Amtes Ritzebüttel. An sich schon als Vorhafen Hamburgs von Wichtigkeit, ist dem Orte durch den neuen Hafen für transatlantische Dampfschiffe (s. o.) eine bedeutende Zukunft wahrscheinlich. Dieser Rechnung tragend hat der Ort im Jahre 1896 eine großartige Seelanale modernster Art erhalten, wie sie sich sonst nur in den größten Städten Deutschlands befindet und die zur Hebung des Fremdenverkehrs viel beitragen dürfte. Zu gleicher Zeit hat der Ort eine ebenso großartig angelegte Wasserleitung erhalten, deren Hochreservoir in der Nähe des Bahnhofes liegt. Dieser imposante Wasserturm ist von sehr auffälliger, aber keineswegs unschönen Formen; das große Reservoir kann 900 bis 1000 Kubikmeter Wasser fassen. Der Turm, durch den eine ganz neue, bis jetzt in Deutschland noch nicht vorhandene Art der Wasser-speicherung eingeführt ist, ist ca. 50 m hoch und somit das höchste Bauwerk des Ortes. Das Wasser wird von den Quellen des Drangstöhrenzuges hergeleitet und ist nach den Feststellungen der Chemiker von ungewöhnlich schöner Qualität. — Der Ort ist alt; sein ältestes Bauwerk ist das uralte Schloß Ritzebüttel, das noch heute erhalten ist und jetzt dem Amtsvorstand als Wohnsitz dient. Einst eine Strandräubereste wurde „Haus Ritzebüttel“ 1393 von den kriegerischen Hamburgern erobert und seit jener Zeit befindet sich das Amt Ritzebüttel in hamburgischem Besitz. Mit seinem wunderschönen, an allen Repräsentanten mittelalterlicher Burg- und Befestigungsbauten, eine Schenswürdigkeit ersten Ranges. Der Weg nach dem Schloß führt durch den früheren Flecken Ritzebüttel; seine ruhigen Strassen bieten ein freundliches Bild deutscher Gemütlichkeit. Gleichsam das Verbindungsstück zwischen Ritzebüttel und Cuxhaven ist der mit hübschen gärtnerischen Anlagen geschmückte Platz, auf den die Bahnhofstrasse, die Norderdeichstrasse, der Feldweg und die Deichstrasse münden, und auf dem das Kriegerdenkmal steht, das am 2. September 1895 festlich eingeweiht wurde. Der Hauptverkehr der Badegäste wird sich indessen stets auf die in der Nähe der Häfen gelegenen Stadtteile beschränken. Den beliebtesten Sammelpunkt der Badegäste bildet die weltbekannte „Alte Liebe“, die altwürdige Landungsbrücke. An dem auf ihre obere Plattform führenden Steindeich steht der sogenannte Semaphor, der die Stärke des Windes auf See (bei Helgoland und Borkum) durch seine Flügel angibt.

Neu eingerichtet ist in der unmittelbaren Nähe der Alten Liebe eine der Marine unterstellte Signalstation für den Schiffsmeldedienst, die von Marine-signalgenast bedient wird. Der Zweck dieser am 1. Oktober 1901 in Betrieb genommenen Anstalt ist folgender: a) Signalverkehr mit Kriegs- und Handelsschiffen; b) Beobachtung und Meldung aller einkommenden und ausgehenden Kriegs- und Handelsschiffe; c) Beobachtung und Meldung aller wichtigen Vor-kommnisse auf dem Wasser; d) Übermittlung dringender Mitteilungen der

noch Sommerfeste, wie das beliebte Schützenfest, an dem alle Kreise der Bevölkerung und alle Badegäste in froher Laune teilnehmen, das sich in dem wunderbaren nahe gelegenen Brocksvalde abspielt und während zweier Tage alles in Frohsinn und Festfreude vereint, die Modellschiff-Regatten, das Turnfest des Männerturnvereins, an dessen Übungsabenden sich die Fremden gern und zahlreich beteiligen; das einzig im ganzen deutschen Reiche dastehende Dühner Wattrennen im Juni, an dem sich u. a. verschiedene Reklubs aus der Umgegend beteiligen, die nicht, wie anderswo, auf dem grünen Rasen, sondern auf dem Grund des Meeres starten, das wenige Stunden vorher noch die Rennbahn überflutete, zahlreiche Konzerte der ganz vorzüglichen Matrosen-Artillerie-Kapelle, die unter der Leitung des kaiserlichen Musikmeisters Herrn P. Stolle steht und die auch in Hamburg und in Berlin sowie in Westphalen und in den Rheinlanden, wo sie Konzerte absolviert hat, großen Ruf genießt, Réunions usw. Die Promenaden-Konzerte, welche früher nur Sonntags stattfanden, werden jetzt täglich abgehalten und zwar abwechselnd bei der Alten Liebe und bei den Badeanstalten. Ein Variété, ein Sommertheater gewähren außerdem auch dem Großstädter, der diese Vergnügungen nicht vermissen will, Unterhaltung und Erheiterung. Schachfreunde sind bei den Spielabenden im Strand-Hotel (C. Bartels) dem edlen Spiele huldig, stets willkommen. Für die verschiedenartigsten Genüsse ist also reichlich gesorgt.

Auch an die Kinder hat man gedacht: zwei stattliche Bassins aus Zement, die an dem durch gewaltige Zementblöcke neu geschützten Ufer bietet ihnen Gelegenheit, ihre Schiffe gefahrlos schwimmen zu lassen. Bänke, die in der Nähe der großen, aber nicht tiefen Bassins aufgestellt sind, gewähren den ermüdeten Spielern Gelegenheit, sich auszurufen. An den beiden Schmalseiten dieser künstlichen Teiche erheben sich hohe Flaggenmaste. Im Laufe des Sommers finden hier zwei Regatten des Segel-Jacht-Klub für Modellschiffe, Cuxhaven, statt, und zwar für größere Schiffe auf der Reede, für kleinere im Bassin. Diesen Regatten geht eine Ausstellung von Modelljachten voraus, die im Seggarten stattfindet. Die Schiffe sind, mit geringen Ausnahmen, sämtlich von Seeleuten erbaut, teilweise bis zu zwei Meter lang und sind in Bauart, Segel und Takelage fachmännisch ausgeführt, wobei der Erbauer alle Erfahrungen, die er als Seemann betr. Schiffsbaukunst gesammelt, anwendet, um dem Schiffe durch Form und Segelstellung neben eleganter Ausführung eine möglichst große Segel-Geschwindigkeit und Seetüchtigkeit zu geben. Aus diesen Gründen ist es wohl herzuweisen, daß die Beteiligung der hier weilenden Badegäste wie auch der Einheimischen an den Regatten, trotz des noch jungen und in Deutschland verhältnismäßig noch unbekannten Sportes, eine äußerst rege ist. Bei der am Abend des Regatta-Tages erfolgenden Bekanntgabe der Resultate und Verteilung der Gewinne versammeln sich wieder Badegäste und Einheimische, und der Tag findet alsdann durch ein frohes Tanzkränzchen seinen Abschluß.

Von ganz besonderem Interesse, namentlich für den Binnenländer, aber sind die auf der Unterelbe zwischen Cuxhaven und Brunsbüttel stattfindenden Segelwettkämpfe des Kaiserlichen Jacht-Klubs und des Norddeutschen Regatta-Vereins, deren Start und Ziel jetzt wieder nach Cuxhaven verlegt ist. Se. Majestät der Kaiser beteiligte sich stets persönlich an Bord seiner Jacht „Meteor“ an diesen Regatten.

Die Dr. Reinecke-Sammlung, im Gebäude der Höheren Staatsschule befindlich, umfaßt Ritzbüttelnsien, prähistorische und ethnographische Gegenstände. Sie ist von Herrn Amtsrichter Dr. Reinecke gegründet und der Realschule geschenkt worden. Besonders reich ist sie an prähistorischen Fundstücken, die fast sämtlich aus dem Amtsgebiete stammen. Sie enthält über 130 Urnen, auch verschiedene Waffen, Werkzeuge und Schmuckgegenstände aus der Stein- und Bronzezeit. — Eine zweite sehenswerte Sammlung befindet sich ebenfalls in den oberen Räumen der Staatsschule, die Risch-Sammlung. Sie besteht aus Kuriositäten aller Art, ausländischen, überseeischen Gebrauchsgegenständen, Waffen, Götzenbildern und aus sehr wertvollen Korallen und Muscheln. Die Sammlung ist durch Herrn Risch der Anstalt testamentarisch vermach worden und wird, ebenso wie die Reinecke-Sammlung, Besuchern und Interessenten in liebenswürdiger Weise gezeigt. Man wende sich an den Pedell der Schule, der im Gebäude wohnt.

Die Hamburgische Amtsverwaltung befindet sich im Schloßgarten. Oberster Verwaltungsbeamter des Amtes ist der Amtsverwalter. Das Amtsgericht ist nach dem neuerbauten prächtigen Amtsgerichtsgebäude an der Deichstrasse verlegt, während das Amt seine Büreaus aus dem Schloß in das bisherige Amtsgerichtsgebäude verlegt hat. An der Deichstrasse ist das Polizeigebäude gelegen. Sonstige Staatsbehörden sind: die Wasserbauinspektion. Derselben liegt die Erhaltung der schwierigen und kostspieligen Uferbauten ob. Auch die Lotseninspektion ist eine äußerst wichtige, verantwortungsvolle Behörde. Ihr ist das ganze Tonnen-, Leucht- und Lotsenwesen der Elbmündung, wozu letzteres eine kolossale Ausdehnung hat, unterstellt. Das Seemannsamt befindet sich in dem an der Hafenstrasse neu erbauten Hause und wird vom Hafenmeister geleitet. — Das Amt Ritzbüttel bildet die vierte hamburgische Landherrenschaft; die übrigen Landherrenschaften sind: das Geestland, das Marschland und Bergedorf.

Die hiesigen militärischen Behörden sind: die Inspektion für Küstenartillerie und des Minenwesens, die Kaiserliche Kommandantur, das Marine-Artillerie-Depot, das Minen-Depot, die Fortifikation, das Küstenbezirksamt und die Agentur der Seewarte. Auch ein Militärbezirks-Meldebureau befindet sich in Cuxhaven.

Bei dem Siegesdenkmal (Ecke Deichstrasse und Feldweg) liegt das Magistratsbureau, welches (außer Sonntags) von 9—12 Uhr Vormittags und von 2—4 Uhr Nachmittags geöffnet ist. Die Verwaltung des Bades geschieht durch die Stadt bzw. durch eine aus der städtischen Vertretung gewählte Badekommission.

Das Postamt befindet sich in dem stattlichen Backsteingebäude mitten zwischen Cuxhaven und Ritzbüttel. Öffentliche Fernsprechstellen befinden sich in der Post und im Telegraphengebäude. Die Apotheke liegt an der Deichstrasse für Beleuchtung des Ortes sorgen die Gasanstalten. Der Ort hat auch die Annehmlichkeit einer Genossenschaftsmeierei. Gottesdienst findet Sonntags von 9 bis 11 Uhr, statt in Cuxhaven, Döse und Groden. Katholischer Gottesdienst findet statt in der Garnisonkirche in Döse. — Die Synagoge liegt auf der Westerreihe; Gottesdienst wird außer an Festtagen Freitags Abends und Sonnabends Morgens abgehalten. — Warme Seebäder erhält man im Seepavillon und in der Warmbadeanstalt von Holland am Seedeich. Wannenbäder bei Kröger (Deichstrasse).

Vorsitzender der Badekommission ist ein Mitglied des Magistrats.

Badeärzte sind die ständig hier wohnenden Aerzte Dr. Meinhard Schmidt (Amtsphysikus), Dr. Bulle, Dr. Freinmetz, Dr. Benöhr, Dr. Möller und Dr. G. Kamps. Sämtliche Aerzte haben Telefonanschluß, ebenso die Apotheke. An Zahnärzten sind vorhanden: Zahnarzt Steffen, Zahntechniker Grossmüller, Frau Gerhardt u. H. Witteke.

Die Indikationen für Cuxhaven sind:

- I. Alle Krankheiten, welche auf nervöser Abspannung beruhen: also Neurasthenie, Hysterie, Hypochondrie, sogenannte reizbare Schwäche, nervöse Dyspepsie usw.
- II. Krankheiten, die mit Störungen der Verdauung und vermindertem Appetit einhergehen.
- III. Rachen-, Kehlkopf-, Luftröhren- und Lungenkatarrh, Asthma.
- IV. Rheumatische Krankheiten jeder Art.
- V. Neuralgien, insbesondere Migräne.
- VII. Blutarmut und Rekonvaleszenz.

In der Badeanstalt am Seedeich stehen 1 Oberwärter und eine Oberwärterin 2 Wärter und 2 Wärterinnen zur Verfügung der Badenden.

Preise der Bäder.

Herrenbäder:		Damenbäder:	
Saison-Karte	„ 12.—	Saison-Karte	„ 15.—
1 Dutzd. „	„ 4.50	1 Dutzd. „	„ 6.—
1/2 „ „	„ 2.50	1/2 „ „	„ 3.25
1 einzelnes Bad mit 1 Handtuch	„ —.50	1 einzelnes Bad mit 1 Handtuch	„ —.60
Knabenbäder:		Mädchenbäder:	
Saison-Karte	„ 6.—	Saison-Karte	„ 8.—
1 Dutzd. „	„ 2.25	1 Dutzd. „	„ 3.—
1/2 „ „	„ 1.25	1/2 „ „	„ 1.65
1 einzelnes Bad	„ —.25	1 einzelnes Bad	„ —.30
Preise der Wäsche.			
1 Badetuch	„ —.20	1 Bade-Anzug	„ —.20
1 Badesch.	„ —.05	1 Mädchen-Anzug	„ —.10
1 Handtuch	„ —.05	1 Badekappe	„ —.05

Preise der Bäder in der Holland'schen Badeanstalt für warme Seebäder.

- „ 1.20 für ein einzelnes Bad
- „ 1.00 im Abonnement von mindestens 10.
- „ 1.75 für ein Kohlensäurebad.
- „ 1.85 im Abonnement von mindestens 10.

Medizinal-Bäder nach ärztlicher Vorschrift werden im Warmbadehause täglich verabreicht. Preise wie Warmbäder mit Zuschlag der Kosten für die verbrauchten Zusätze.

Bade-Wäsche: 1 Badetuch „ 0.20, 1 Handtuch „ 0.10.

Badezeiten: Vom 15. Juni bis zum 15. September ist die Badeanstalt täglich von morgens 7 Uhr bis 1 Uhr, nachmittags 3 Uhr bis 7 Uhr geöffnet. In der übrigen Zeit wöchentlich drei mal.

Bestimmung über die Erhebung der Kurtaxe.

Auf Grund des § 1, Absatz 2 des Gesetzes vom 21. Februar 1906, betr. die Erhebung von Kurtaxen und die Anmeldung von Kurgästen in den Gemeinden der Landherrenschaft Ritzbüttel werden nach Erteilung der Genehmigung des Landherrn folgende Bestimmungen über die Erhebung der Kurtaxe zunächst für das Jahr 1909 erlassen.

§ 1. Die Kurtaxe, welche nach dem Gesetze 3 Mk. für den einzelnen Kurgast und 6 Mk. für die Familie beträgt, ist von jedem Kurgast, mit Ausnahme der in § 2 bezeichneten, für längeren als fünfzügigen Aufenthalt während der Zeit vom 15. Juni einschliesslich bis 15. September einschliesslich zu entrichten.

§ 2. Zur Kurtaxe werden nicht herangezogen:

1. Aerzte und die in ihrer Begleitung befindlichen Familienangehörigen;
2. diejenigen, welche zur Erholung oder zur Kur in folgende Heilanstalten gesandt sind: Donner's Hospiz, Staatskrankenhaus Cuxhaven und Quarantäne-Anstalt sowie das Pflege- und sonstige Personal dieser Anstalten;
3. Personen, welche sich nur besuchsweise in der Gemeinde aufhalten, ohne für ihren Aufenthalt Pension oder Wohnungsmiete zu zahlen;
4. Beamte und Militärpersonen, solange sie sich in dienstlicher Veranlassung in der Gemeinde aufhalten, wenn auch gleichzeitig zur Kur;
5. alle diejenigen, welche sich geschäftlich in der Gemeinde aufhalten und daher nicht als Kurgäste anzusehen sind;
6. diejenigen Kurgäste, welche auf ihren Antrag als Bedürftige vom Gemeindevorstand von der Zahlung der Kurtaxe befreit werden.

Zum Nachweis der Bedürftigkeit genügt ein ärztliches Attest oder eine amtliche Bescheinigung über die Bedürftigkeit. Für Gouvernanten, Erzieherinnen und Diensthofboten, die sich in Begleitung der sie beschäftigenden Familie befinden, wird eine besondere Kurtaxe nicht erhoben.

§ 3. Die Kurtaxe ist spätestens am 6. Tage des Aufenthalts in der Gemeinde an die von dem Gemeindevorstand mit der Einziehung der Taxe beauftragten Personen zu zahlen.

Dieselbe kann auch in der Zeit von 9—12 morgens, werktäglich, im Gemeindebureau oder an die vom Gemeindevorstand auf Grund eines Vertrages beauftragten Hotel- oder Logiswirte entrichtet werden.

Nicht rechtzeitig gezahlte Kurtaxen werden gemäss § 1 Absatz 5 des Gesetzes vollstreckt.

Die Zahlung der Kurtaxe berechtigt zur unentgeltlichen Benutzung der für die Kurgäste bestimmten Einrichtungen, mit Ausnahme der Bäder, etwaiger sonstiger Einrichtungen, für welche die festgesetzte Gebühr nach den hierfür getroffenen Bestimmungen auch von Kurgästen gezahlt werden soll.